KUNSTHALLE wien 2005

Kunsthalle Wien - die Ausstellungsinstitution der Stadt Wien für internationale zeitgenössische und moderne Kunst.

Ausgewählte Pressestimmen

Kulturtempel der Moderne: die Kunsthalle
Vogue, 23. März 2005
Sie [einquartierte Gruppen, Anm.] profitieren von den Besuchermagneten Kunsthalle und Leopoldmuseum.
Wirtschaftsblatt, 30. Mai 2005

Die Kunsthalle Wien, eingepackt in ein Mosaik aus türkischen Flaggen: mit dieser Aktion erregt der deutsch-türkische Künstler Feridun Zaimoglu die Gemüter in Wien.
Div. deutsche Tageszeitungen, z.B. Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Rundschau, Westfälische Nachrichten, Mannheimer Morgen, Die Glocke, 8.3.2005
Une installation de l'artiste germano-turc Feridun Zaimoglu, qui a tapissé avec 420 drapeaux turcs la façade du musée de la Kunsthalle à Vienne, suscite depuis hier un tollé en Autriche.
24 heures, 8.3. 2005
When it blanketed its facade with dozens of red-and-white Turkish flags, the Kunsthalle Wien was pushing every button it could to feed an already contentious debate in Austria about Turkey's place in Europe.
International Herald Tribüne, Carter Dougherty, 24. 3. 2005

zu KanakAttack. Die dritte Türkenbelagerung? (7. - 28. März 2005)

... mit "Some Stories" ist dem Haus wieder einmal eine besondere Schau von außergewöhnlich hoher Qualität gelungen.
Kurier, Henriette Horny, 1.4.2005

zu Some Stories (1. - 24. April 2005)

"Lebt und arbeitet in Wien II" hat die Energie, Zweiflern den Glauben an die Relevanz der bildenden Kunst wieder zu geben. Inhalt und Ästhetik scheinen heute ruhiger zueinander zu finden denn je.
Salzburger Nachrichten, Laszlo Molnar, 27.5.2005

zu Lebt und arbeitet in Wien II (14. Mai - 4. September 2005)
.
.. a deft blend ....
(of Kantor and contemporary Polish artists who have developed his theorems.)
contemporary, September 2005

zu Das unmögliche Theater (8. Juli - 3. November 2005)

"Superstars" ist super inszeniert; schöne Raumfolgen, souveräne Hängung, spannende Dialoge; ja, so müssen Ausstellungen gemacht werden!
Informationsdienst KUNST Nr. 340, 1. Dezember 2005
... blickt eine Wiener Ausstellung zurück in eine Zeit, als Stars noch global waren und die Aura wichtig.
Financial Times Deutschland, Vera Görgen, 21.11.2005
... Superstars in dieser raffinierten Ausstellung auseinandergenommen..
... eine kluge Schau ...
ARTE, Tim Lienhard, 4.11.2005

zu Superstars. Das Prinzip Prominenz. Von Warhol bis Madonna (4. November 2005 - 22. Februar 2006)

With the exhibition "Aller-Retour" the Kunsthalle Wien dedicates Louise Bourgeois, the now 94-year-old artist, what is probably the most important exhibition of her late opus. [...] This Show is part of a series of monographic Kunsthalle Wien exhibitions of key figures off modern art such as "Yayoi Kusama" (2002), "Marcel Broodthaers" (2003) and "Eva Hesse" (2004).
artnews.info, 24.11.2005

zu Louise Bourgeois. "Aller-Retour" (25. November 2005 - 12. Februar 2006)

Die Kunsthalle Wien ist eines der führenden Ausstellungshäuser im Bereich anspruchsvoller zeitgenössischer Kunst in Europa.
Die Kunsthalle Wien hat sich die Aufgabe gestellt, in einer kulturellen Landschaft zwischen Museen, Galerien und Kunsträumen in Wien eine unverwechselbare und zeitgemäße Position zu formulieren. Bewusst wurde deshalb das Programm auf die Präsentation zeitgenössischer Kunst im Sinne eines erweiterten Kunstbegriffes verdichtet. Mit dem Programmauftrag, den sich die Kunsthalle Wien gegeben hat, soll ein Ausgleich gefunden werden zwischen thematischen Ausstellungen und dem Erfüllen der Funktion einer Art programmatischer "Informationsgalerie". Diese klare programmatische Ausrichtung findet auch beim Publikum großen Anklang. In dieser Dialektik aus Geschichte und Gegenwart kann die Kunsthalle ihre Aufgabe erfüllen: Agora zu sein, Verhandlungsstätte gegenwärtiger kultureller und gesellschaftspolitischer Bewusstseinslagen, formgebende Instanz zwischen Seins-Erinnerung und Entäußerung. Die Kunsthalle hat sich als Kartographin ihrer Epoche bewährt: Sie stellt Ideen und Materialien, die sich oft noch in unausgefaltetem Zustand darstellen, zur Disposition, fördert die Reibung von Kontra-Positionen. Sie arbeitet für die Gegenwart, nicht für die Ewigkeit. Ihre Vorschläge gelten heute, sind häufig arbiträr und somit auch revidierbar.

Die Kunsthalle Wien blickt auf ein ebenso erfolgreiches wie ereignisreiches Jahr 2005 zurück.
Insgesamt waren es 2005 **33 Projekte**, die realisiert werden konnten: davon sieben in den Hallen 1 + 2, je zehn in der ursula blickle videolounge und im project space karlsplatz, vier an der photo wall / video wall sowie zwei an der project wall. Die **Gesamtbesucherzahl** lag bei **146.757** (zahlende Besucher: 121.955, davon Sponsorenkarten: 50.208 / nicht zahlende Besucher: 24.802). Mit einem Besucherplus von 25% hat sich der project space karlsplatz besonders positiv entwickelt. Zwei Großausstellungen prägten im wesentlichen das Programm der Kunsthalle Wien 2005. Beide drehen sich im weitesten Sinn um das Thema "(Super)stars". In einem Fall sind die wichtigsten jungen österreichischen KünstlerInnen die Stars, im anderen setzt sich eine Reihe von internationalen Künstler-Stars mit dem Prinzip Prominenz in der Kunst auseinander. “Lebt und arbeitet in Wien” wurde in den Jahren 2000/2001 von einem internationalen KuratorInnenteam erstellt und zeigte damals eine Auswahl von 26 zeitgenössischen Künstlern und Künstlerinnen, die in Wien lebten beziehungsweise den kulturellen Kontext dieser Stadt thematisierten. Nun folgt “Lebt und arbeitet in Wien II”, der zweite Teil dieser Ausstellung, die sich erneut auf die Situation "Kunst in Wien" und ihr aktuelles geistigkulturelles Klima einlässt.
23 junge Wiener KünstlerInnen/-teams, auch wieder ausgewählt von internationalen KuratorInnen, stellen ihre aktuellen Arbeiten vor. Die KünstlerInnen, die in Wien einen Lebens- und Arbeitsschwerpunkt gefunden haben, sind Global-Players, die mal hier oder anderswo leben und Multitasking-Spezialisten, die in unterschiedlichsten Medien zu Hause sind (vorzüglich im Video). Mit ihren Arbeiten öffnen sie Grenzen zwischen Kunstgattungen, zwischen Kunst und Populärkultur und häufig zwischen Kunst und Alltagsleben.
“Superstars. Das Prinzip Prominenz in der Kunst - von Warhol bis Madonna” handelt von Prominenz als einem relativ neuen Phänomen, das sich aus der Überhöhung individueller Lebensentwürfe durch die Netzwerke der expandierenden Medienuniversen erklären lässt.
Die Ausstellung war als Kooperation konzipiert und fand gleichzeitig in zwei Teilen im BA-CA Kunstforum und der Kunsthalle Wien statt.

Plattform des öffentlichen Diskurses
Die Bedeutung der Kunsthalle Wien als Plattform des öffentlichen Diskurses stellte das Projekt “KanakAttack” eindrucksvoll unter Beweis. Die Fahneninstallation des deutsch-türkischen Schriftstellers Feridun Zaimoglu an der Fassade der Kunsthalle sowie die begleitenden Diskussionsveranstaltungen in der Kunsthalle sorgten nicht nur für ein

enormes Medienecho im In- und Ausland, sondern führten auch zu Kontroversen. Von türkischen Mitbürgern hervorragend besucht und unterstützt, zeigte gerade die Heftigkeit vieler anderer Reaktionen einmal mehr die Notwendigkeit, politische Fragen über Kunst zu diskutieren.

Ort des Know-Hows, der Produktion und des Exports
Die Kunsthalle Wien zählt zu einem der beliebtesten Ausstellungsorte Wiens und hat sich als innovative Produktionsstätte für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst auch international etabliert.
Die großen Ausstellungen 2005 wurden alle vom Team der Kunsthalle Wien konzipiert und realisiert. Diese wurden oder werden von renommierten internationalen Ausstellungshäusern übernommen und gezeigt. So wurde "Yang Fudong. Don't worry it will be better…" vom Amsterdamer Stedelijk Museum übernommen, "Lebt und arbeitet in Wien II" gastierte auszugsweise in Warschau, Tokio und New York und "Some Stories" war im Kunstverein Bregenz und im Kulturzentrum bei den Minoriten in Graz zu sehen. "Das unmögliche Theater" (Kooperation mit der Zacheta National Gallery/Warschau) gastierte im Londoner Barbican Center

Erhöhte Medienresonanz
Mit ihrem Programm ist es der Kunsthalle Wien gelungen, national in allen wichtigen Medien laufend präsent zu sein (ORF, Kunstzeitungen, Tagespresse), sowie auch immer **beachtlichere internationale Medienresonanz** zu erreichen; zahlreiche Medienberichte in der BRD (ARD, ZDF, 3SAT, FAZ, FR, DIE ZEIT, TAZ, SPIEGEL, FOCUS, ART, usw.) und der Schweiz (SWR, WOZ, NZZ, usw.); verstärkt in östlichen Nachbarstaaten wie Ungarn (Vjesnik, Pep!, Feral Tribune), Tschechien (O zivote, Atelier, Artoza T.V.), in der Slowakei (Vecernik), Slowenien (Delo), Polen (Art & Business) oder Bosnien/Herzegowina (Oslobodenje), Serbien (Danas). Weiters in den Ländern Italien (Il sole 24 ore, Arte It.), aber auch Großbritannien, in den USA (NY Arts, u.a.), den Niederlanden, in Frankreich (z.B. Air France), Schweden, Finnland, Spanien, Luxemburg, usw.
Durch die gezielt positionierten künstlerischen Projekte konnte auch 2005 national wie international ein Aufmerksamkeitsgrad und eine Medienpräsenz erreicht werden, die mit Marketingmethoden alleine nicht erzielt hätte werden können.
Spezielles Augenmerk konnte auch über die Medien auf spezielle Aspekte des Programms der Kunsthalle Wien gelenkt werden. Gerade in internationalen Medienreaktionen wurde die Einzigartigkeit der "Superstars"-Schau immer wieder empfohlen und die Vorbildwirkung der Kooperation der beiden Institutionen hervorgehoben. Das enorme Presseecho aus aller Welt von La Stampa bis Harald Tribune, von Arte bis RTL2 war durchwegs in diesem Sinn.
Mit dem Projekt “KanakAttack”, der Fahneninstallation des deutsch-türkischen Schriftstellers Feridun Zaimoglu an der Fassade der Kunsthalle, konnte ein Medienecho im In- und Ausland erreicht werden, das den Rahmen eines Kunstprojektes sprengte: von führenden türkischen Medien wie der Hyriett bis zur International Harald Tribune wurde die durch dieses Projekt entfachte Kontroverse geführt.

Ort des Austausches von Lehre und Praxis
Einen Schwerpunkt Video und Vermittlung bildet die Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien und der deutschen Ursula Blickle Stiftung.

ursula blickle videolounge
Die ursula blickle videolounge, die im Herbst 2004 eröffnet wurde, macht zeitgenössische Künstler- und Kunstvideos jederzeit zugänglich - ein Ort der Vermittlung, ein lebendiges Archiv für StudentInnen, KunsthistorikerInnen und ein interessiertes Publikum, der Recherche und Forschungsarbeit mit dem Medium Video ermöglicht.
Das Pilotprojekt “video des monats” präsentiert ein monatlich wechselndes Videoprogramm monografischer Arbeiten oder thematisch kuratierter Videokompilationen.
Alle Arbeiten der ursula blickle videolounge, der Universität für angewandte Kunst und der Ursula Blickle Stiftung werden in das ursula blickle videoarchiv aufgenommen.

ursula blickle videoarchiv
In das ursula blickle videoarchiv, das Ende 2006 eröffnet werden soll, werden alle Arbeiten aufgenommen, die in der ursula blickle videolounge gezeigt wurden sowie Videos von StudentInnen der Universität für angewandte Kunst, der Ursula Blickle Stiftung undieer von einer externen Jury ausgewählt werden.

University Link
Kooperation Kunsthalle Wien - Universität für angewandte Kunst Wien
Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Kunsthalle Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien wird weiterhin intensiviert: Die Universität für angewandte Kunst präsentiert sich mit Projekten, Vorträgen oder Events aus den verschiedenen Fachbereichen jeweils mittwochs unter dem Titel "angewandte @project space" im project space.

Preis der Kunsthalle Wien
Der Preis der Kunsthalle Wien bildet inzwischen das vierte Jahr das Zentrum der Kooperation der Kunsthalle Wien und der Universität für angewandte Kunst. Der von der Rechtsanwaltskanzlei "Dorda, Brugger & Jordis" gesponserte Preis wurde heuer für eine/n Absolventin/en aus den Bereichen Bildende Kunst, Experimentelles Gestalten und Raumkunst der Universität für angewandte Kunst ausgeschrieben. Der Preisträger 2005 heißt Florian Krispel; eine Ausstellung im project space der Kunsthalle Wien wurde gemeinsam mit Arbeiten der DiplomkollegInnen Clemens Leuschner, Elisabeth Wildling und Julia Willms organisiert. Zusätzlich erhält der Preisträger ein dreimonatiges Stipendium in die Delfina Art Studios in London für den Sommer 2007.

Vermittlungsschwerpunkte 2005
Der zentrale Aufgabenbereich der Abteilung Kunstvermittlung, die Betreuung spezieller Zielgruppen wie Jugendliche und Kinder, kann im Jahr 2005 mit einem vielfältigen Angebot an Schulprogrammen, Lehrlingsprojekten, Kinderführungen und Ferienspielen als sehr erfolgreich gewertet werden. Kunstvermittlung hat in der Kunsthalle Wien ihren hohen Stellenwert beibehalten und wurde vor allem im Bereich der medialen Vermittlung weiter ausgebaut.

Künstlergespräche
Was es bedeutet als KünstlerIn in Wien zu leben und zu arbeiten, diskutierten KünstlerInnen der Ausstellungen "Lebt und arbeitet in Wien 1 und 2" bei Veranstaltungen mit dem Titel: "Sonntagsmelange - Künstlergespräche". Unter anderem wurde die häufig gestellte Frage verhandelt, welche Auswirkungen eine Beteiligung an diesen Ausstellungen auf die einzelnen KünstlerInnenbiografien hat bzw. hatte. Besonderes Interesse fand auch der Termin zum Thema "Architektur und Grafik", sowie die Führung mit dem internationalen KuratorInnenteam.

Multimedia-Guide
Um den BesucherInnen ein noch besseres Service bieten zu können, wurden im Herbst 2005 mit Unterstützung von T-Systems Multimedia-Guides entwickelt. Dieses System erlaubt zusätzlich zu den Möglichkeiten die ein Audio Guide bietet den Einsatz von Schrift, Bild- und Video auf einem kleinen Display. Beispielsweise wurden mit KünstlerInnen der Ausstellung "Superstars" Videointerviews geführt, die als eine von vielen Optionen für die BesucherInnen abrufbar waren. Dieses erfolgreiche Projekte wird bei kommenden Großausstellungen fortgesetzt.

Politik der Nadelstiche
In ihrer Programmatik setzte die Kunsthalle Wien auch 2005 auf eine "Politik der Nadelstiche": eine Vielzahl unterschiedlichster Projekte, die Fortführung des project space als Verhandlungsort gegenwärtiger ästhetischer und gesellschaftlicher Positionen zwischen Wissenschaft, Kunst und Praxis sowie die Kooperationen mit der Universität für angewandte Kunst Wien und der Technischen Universität Wien. Für den project space entwickeln KünstlerInnen in Reaktion auf den Ort Projekte und Interventionen.

project space Abendschiene - Täglich bis 24 Uhr
Seit dem Frühjahr 2004 reagiert die Kunsthalle Wien auf die Bedürfnisse ihrer jungen Besucher und auf den Karlsplatz als urbanen Knotenpunkt, indem sie Dienstag bis Samstag von 16 Uhr bis 24 Uhr geöffnet hat. Auch die Programmatik wurde erweitert: nicht nur Ausstellungen sind bis 24 Uhr geöffnet. Der projcet space wurde ein lebendiger Ort für Vorträge, Seminare, Kultur-, Literatur-, Film-Talks, Theaterkaraoke, DJ-Line-ups u.a. Mit kräftiger Unterstützung der Medien wurde das regelmäßige Abendprogramm so übermittelt, dass es mittlerweile von jungem, studentischen Publikum zahlreich frequentiert ist.

Mehr Programm bei freiem Eintritt
Durch die Neuübernahme des Karlsplatzcafes (Bernd Schlacher / Motto) und einige bauliche Änderungen (Einbau einer Klimaanlage) sind das Cafe und der Ausstellungsbereich des project space nicht mehr voneinander getrennt, sondern Cafe sowie Ausstellungs-, Vortrags- und Videoraum gehen ineinander über. Eintrittskarten erhält man im Cafe. Der freie Eintritt in die Kunstausstellungen wird von einem Sponsor ermöglicht.

Mit einem **Besucherplus** von **25%** hat sich der **project space karlsplatz** besonders positiv entwickelt.

Sponsoring - Partnerschaften - Kooperationen
Die Kunsthalle Wien dankt ihren Förderern und Sponsoren, Medien- und Kooperationspartnern für ihre Unterstützung und Zusammenarbeit im Jahr 2005.
Förderer: Wien Kultur
Sponsoren: Ottakringer; DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte; Istituto Italiano di Cultura; Foto Leutner; cyberlab.at; Mondriaan Stiftung; Pro Helvetia, Ton + Bild
Medienpartner: Der Standard; Kurier; Die Presse; Radio Ö1; RTL II; Infoscreen; wien live
Kooperationspartner: Universität für angewandte Kunst Wien; Impulstanz, Kunstverein Alte Schmiede - Literatur im März; Unit F - Austrian Fashion

Ausstellungen 2005
KUNSTHALLE wien (Museumsquartier)

15. 10. 2004 - 20. 02. 2005, Kunsthalle Wien, halle 1
Skulptur
Prekärer Realismus zwischen Melancholie und Komik
Fotografie, neue Technologien und Medien haben nur scheinbar Körperhaftigkeit und Materialität aus der Kunst verbannt. Die Ausstellung "Skulptur. Prekärer Realismus zwischen Melancholie und Komik" möchte beweisen, dass der Realismus in der Skulptur gefeiert wird. Ein Realismus, in dem die Wirklichkeit auf den Kopf gestellt wird. Fragil, grotesk, verrückt, herausfordernd - prekär eben präsentieren sie sich in ihrer Suche nach dem, was sich hinter einem klassischen, schönen Schein verbirgt: widerständige, beseelte Dingwelten, Formen, die der Unterwelt entsprungen zu sein scheinen, himmlische Erscheinungen, Kosmen verinnerlichter Phantastik. Medardo Rosso und Alighiero Boetti stellen sich als historische Leitfiguren in der Ausstellung zur Verfügung, zu denen sich phantastische Werke voller Melancholie und Komik von KünstlerInnen der Gegenwart gesellen.
KünstlerInnen: Lynda Benglis, Alighiero Boetti, Thomas Demand, Tom Claassen, Keith Edmier, Urs Fischer, Peter Fischli/ David Weiss, Giuseppe Gabellone, Isa Genzken, Matt King, Martin Kippenberger, Takehito Koganezawa, Tetsumi Kudo, Sarah Lucas, Mark Manders, David Moises, Richard Prince, Jason Reppert, Medardo Rosso, Thomas Schütte, Peter Senoner, Erik Steinbrecher, Yoshihiro Suda, Rebecca Warren, Franz West, Bill Woodrow, Erwin Wurm.
Kuratorin: Sabine Folie
Gesamtbesucherzahlen: 13.308

05. 11. 2004 - 30. 01. 2005, Kunsthalle Wien, halle 2
Africa Screams
Das Böse in Kino, Kunst und Kult
"Africa Screams" unternimmt einen Streifzug durch die alten und neuen Mythologien Afrikas, auf den Spuren des Bösen und des Ekels, des

Hässlichen und der Angst. Mit dem Siegeszug der Videotechnologie entstehen immer fantastischere Bilder und Erzählungen, die auch die Schattenseite der Moderne zeigen: die Expansion der okkulten Ökonomien, den Neokannibalismus, das Hexerei- und Zombiewesen. “Africa Screams” versucht erstmals, Konturen einer Kunst- und Kulturgeschichte des Schreckens im Spiegel der zeitgenössischen Kunst zu umreißen. Es geht um eine "Archäologie der Hinterlassenschaften des Krieges" (Simon Njami), um die Scheinheiligkeit postkolonialer Entwicklungsideologien und um die Transformation spiritueller Motive in zeitgenössischen Medien-Environments. “Africa Screams” möchte der Verdrängung des Bösen entgegenarbeiten und stattdessen die "Narben der Erinnerung" (Kofi Setordji) sichtbar werden lassen.
Teilnehmende KünstlerInnen: Jane Alexander (Südafrika), Fernando Alvim (Angola/Belgien), Willie Bester (Südafrika), Conrad Botes (Südafrika), Candice Breitz (Südafrika), Sokari Douglas Camp (Nigeria/UK), Cheri Cherin (DR Kongo), Samuel Fosso (Zentralafrika), El Loko (Togo/BRD), Abu Bockari Mansaray (Sierra Leone), Kofi Setordji (Ghana), Twins Seven Seven (Nigeria), Pascale Marthine Tayou (Kamerun), Dominique Zinkpé (Benin).
Die Ausstellung wurde vom Iwalewa Haus, Bayreuth, übernommen und an das Museum der Weltkulturen, Frankfurt am Main, weitergegeben.
Kuratoren: Thomas Mießgang, Ulf Vierke, Tobias Wendl
Gesamtbesucherzahlen: 58.464

7. - 28.3.2005
KanakAttack! Die dritte Türkenbelagerung?
Fahneninstallation von Feridun Zaimoglu an der Fassade der Kunsthalle Wien
"Meine Sache ist die Nische nicht," sagt der Deutsch-Türke Feridun Zaimoglu, "meine Sache ist die offensive Gegenattacke." Mit den Mitteln der Kunst. Zaimoglu verhüllt die Fassaden, nicht indem er sie verschwinden lässt, sondern in dem er sie mit hunderten türkischen Fahnen unterschiedlicher Größe in ein türkisches Zelt verwandelt. "Mit ‘KanakAttack’ will die Kunsthalle Wien anlässlich der kontroversiellen Debatten um die EU-Erweiterungsverhandlungen mit der Türkei, die politischen, symbolischen und ästhetischen Herausforderungen dieses Beitrittes thematisieren," meint Direktor Gerald Matt zur Motivation der Kunsthalle Wien, die Fahneninstallation von Feridun Zaimoglu an der Fassade des Hauses zu realisieren. "Es geht auch darum, mit diesem Kunstprojekt im öffentlichen Raum einen Beitrag zur Klärung politischer und gesellschaftlicher Fragen zu leisten." Feridun Zeimoglu ist einer der profiliertesten deutschsprachigen Autoren. Im Jahr 2002 erhielt er den Hebbel-Preis, 2003 den Preis der Jury beim Bachmann-Wettbewerb in Klagenfurt. Mit seinen sprachgewaltigen Texten hat er einen bedeutenden Beitrag zur Bewusstseinsbildung der türkischen Immigranten in Deutschland geleistet.
Ein Projekt im öffentlichen Raum wird immer mehr Emotionen mobilisieren als eine Museumsausstellung. Und genau das ist auch die Absicht: Die relativ abstrakte politische Debatte über den EU-Beitritt der Türkei, die sich mit wirtschaftlichen Kennzahlen, Menschenrechten und religiösen Themen beschäftigt, soll auch auf der Ebene des Alltagsgespräches verhandelt werden können. "KanakAttack" will durch die massive symbolische Präsenz der türkischen Fahne auch darauf aufmerksam machen, dass bereits mehr als 50.000 Mitbürger mit türkischem Migrationshintergrund in Wien leben - eine Tatsache, die oft verdrängt wird. "KanakAttack" will ein Zeichen gegen die "Unsichtbarkeit" einer wesentlichen Bevölkerungsgruppe setzen, die den Wiener Alltag mitgestaltet. Im Zusammenhang mit dem Projekt finden mehrere Diskussionsveranstaltungen statt, die sich mit unterschiedlichen Aspekten des Themas - von der Symbolik der türkischen Fahne bis zum Umgang mit türkischen ImmigrantInnen - beschäftigen. Außerdem setzt sich die "Literatur im März", die zeitgleich zum Zaimoglu-Projekt in der Kunsthalle wien stattfindet, in diesem Jahr mit dem Thema "Islam" auseinander und vertieft damit bestimmte Inhalte, die in dem Fahnenprojekt angesprochen werden.
Kurator: Gerald Matt

Podiumsdiskussionen, 7. März 2005, 19 Uhr:
"Über den Umgang Europas mit islamischer Kultur"
Besucherzahlen: 250

Podiumsdiskussionen, 17. März 2005, 19 Uhr:
"Türkei und Medien"
Besucherzahlen: 40

23.2. - 19.6.2005, halle 2
Yang Fudong. Don't worry, it will be better...
YANG FUDONG mehrmals erleben!
Ein Amalgam aus Liebe, Melancholie und Parodie - Yang Fudong vermischt Versatzstücke chinesischer Tradition mit heimatlosen westlichen Einflüssen. Szenarien vordergründig pulsierender Metropolen, hinter deren Fassaden sich Einsamkeit, Leere und gepflegte Langeweile breit machen, wechseln in den Filmen des chinesischen Künstlers mit Bildern entlegener Natur und meditativer Stille ab. Die Filme Yang Fudongs dokumentieren die Spuren der rasanten politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Chinas. Sie pendeln zwischen Intimität und Isolation, zwischen vordergründiger Sicherheit und stiller Unruhe. Die Protagonisten in Yang Fudongs Filmen versuchen den Spagat zwischen einer buddhistisch-taoistisch geprägten Verinnerlichung, dem kulturellen Gedächtnis kommunistischer Zurichtung und der haltlosen Frenetik des modernen Kapitalismus.
Yang Fudong, geboren 1971 in Peking, war u.a. 2002 bei der Documenta 11, 2003 bei der 50. Biennale von Venedig (Chinesischer Pavillon und "Utopia Station") und 2004 bei der Liverpool Biennal vertreten.
Übernahmestation: Stedelijk Museum
Kuratoren: Sabine Folie, Gerald Matt
Gesamtbesucherzahlen: 7.405

10. - 13.3.2005, halle 1
Literatur im März
Islam und Abendland - Der Ursprung des Westens
Gesamtbesucherzahlen: 3.230

1. - 24.4.2005, halle 1
Some Stories
Künstlerinnen aus Ägypten, Algerien, Iran, Libanon, Palästina, Syrien, und der Türkei zeigen in Film und Video Konstruktionen weiblicher Identität
Frauen treten an gegen Projektionen, mit denen der Westen wie der Osten sie brandmarkt, und sie müssen ihren Platz finden zwischen den zeitgleichen Polen von Kapitalismus und Kult. In der Videoausstellung kommen Künstlerinnen mit ihren individuellen Erzählungen von Weiblichkeit zu Wort. Sie bewegen sich im Spannungsfeld von Tradition und Fortschritt, Regionalität und Internationalität, Exil und Immigration, religiösen Wertesystemen und westlich kapitalistischen Einflüssen.
Teilnehmende Künstlerinnen: Lara Baladi, Mona Hatoum, Diana El Jeiroudi, Gülsün Karamustafa, Amal Kenawy, Shirin Neshat, Nura (anonyme Künstlerin), Zineb Sedira.
Übernahmestation: Kulturzentrum Minoriten Graz, Magazin 4/Kunstverein Bregenz
Kuratoren: Róza El-Hassan, Gerald Matt
Gesamtbesucherzahlen: 2.280

14.5. - 4.9.2005, halle 1
Lebt und arbeitet in Wien II
23 Zeitgenossen
Die Schau der jungen Kunst mehrmals erleben!
"23 Zeitgenossen" - 23 junge Wiener KünstlerInnen/-teams, ausgewählt von internationalen KuratorInnen stellen ihre aktuellen Arbeiten vor: vielseitig, eigenwillig, kritikfähig und offen präsentieren sich die unterschiedlichen künstlerischen Werke. Die KünstlerInnen, die in Wien einen Lebens- und Arbeitsschwerpunkt gefunden haben, zeigen sich als Global-Players, die mal hier oder anderswo leben und als Multitasking-Spezialisten, die in unterschiedlichsten Medien zu Hause sind (vorzüglich im Video). Mit ihren Arbeiten öffnen sie Grenzen zwischen Kunstgattungen, zwischen Kunst und Populärkultur und häufig zwischen Kunst und Alltagsleben.
Übernahmestationen: Österreichisches Kulturforum New York, Österreichisches Kulturforum Tokio, Österreichisches

Kulturforum Warschau, Zacheta Narodowa Galeria Sztuki Warschau, Kurosawa Museum Tokio.
Teilnehmende KünstlerInnen: Siegrun Appelt/Penelope Messidi; Carola Dertnig; ___fabrics interseason; Nikolaus Gansterer; Richard Hoeck/John Miller; Sabina Hörtner; Susi Jirkuff; Leopold Kessler; Ronald Kodritsch; Zenita Komad; Marko Lulic; Dorit Margreiter; Josh Müller;Muntean/Rosenblum; Flora Neuwirth; N.I.C.J.O.B.; Klaus Pobitzer; Constanze Ruhm; Markus Schinwald; Fabian Seiz; Misha Stroj; Rita Vitorelli; Jun Yang;
KuratorInnen: Yuko Hasegawa (21st Century Museum of Contemporary Art, Kanazawa)
Trevor Smith (New Museum of Contemporary Art, New York)
Hanna Wróblewska (Zacheta - National Gallery of Art, Warschau)
Kurator Kunsthalle Wien: Lucas Gehrmann
Ausstellungsarchitektur: propeller z
Gesamtbesucherzahlen: 35.315

8.7. - 3.11.2005, halle 2
Das unmögliche Theater
Performativität im Werk von Pawel Althamer, Tadeusz Kantor, Katarzyna Kozyra, Robert Kusmirowski und Artur Zmijewski
Der Künstler und Theatermacher Tadeusz Kantor (1915-1990) plädiert für ein Theater, das kein unmittelbarer Abklatsch der Realität ist, sondern in der Überschreitung zwischen Kunst und Leben das Unmögliche, Phantastische und Unbekannte erprobt. Das Theater "sucht nach einer neuen tief in der Vergangenheit verwurzelten Abstammung, die aus uralten Bräuchen kommt, [...], aus magischen Praktiken, aus Festen, [...], aus politischem und agitatorischem Theater, es sucht nach ihr überall dort, wo die Kunst kein zum Konsum bestimmtes Produkt, sondern eine integrale Komponente des Lebens darstellt."
Übernahmestation: Barbican Center London, Zacheta National Gallery of Art, Warschau
Kuratorinnen: Sabine Folie (Kunsthalle Wien)
Hanna Wróblewska (Zacheta National Gallery of Art, Warschau)
Mit freundlicher Unterstützung von:
Hotel im Palais Schwarzenberg
Foto Leutner Fachlabor
Gesamtbesucherzahlen: 9.751

4.11.2005 - 22.2.2006, halle 1
Superstars
Das Prinzip Prominenz. Von Warhol bis Madonna
Die Ausstellung findet in der Kunsthalle Wien und im BA-CA Kunstforum statt.
Superstars beschäftigt sich, ausgehend von Andy Warhol, mit dem Phänomen des Künstlerstars (Pablo Picasso, Salvador Dalí, Marcel Duchamp, Joseph Beuys, Markus Lüpertz, etc.), aber auch mit der Tatsache, dass Berühmtheiten aus der Medienwelt als Bildvorlagen dienen. Spezielle Sektoren sind Jungstars wie "Bad Boy" Jonathan Meese und "Altstars" wie Marilyn Monroe (berühmtester Filmstar aller Zeiten) und "Mona Lisa" (berühmtestes Bild der Kunstgeschichte) gewidmet. Das Prinzip Prominenz gilt aber auch für industrielle Produkte wie Nike, McDonalds, Marlboro oder Coca Cola, die, meist in Verbindung mit Celebrities aus Sport und Entertainment, zu globalen Emblemen gemacht werden.
KuratorInnen: Ingried Brugger, Gerald Matt, Thomas Mießgang, Heike Eipeldauer, Florian Steininger
Ausstellungsarchitektur: HOLODECK.at breuss ogertschnig
Gesamtbesucherzahlen: 44.486
Besucherzahlen Kunsthalle wien: 30.449
Besucherzahlen BA-CA Kunstforum: 14.037

25.11.2005 - 12.2.2006, halle 2
Louise Bourgeois
Aller-Retour
"My luck was that I became famous so late that fame could not destroy me."
(Louise Bourgeois)
Lange Jahre blieb ihr die gebührende Aufmerksamkeit versagt, dann wurde sie zum "Superstar der Avantgarde", heute ist sie "eine große Figur der Postmoderne" (Peter Weiermair), und das, obwohl der Ruhm die amerikanische Künstlerin Louise Bourgeois erst in der zweiten Hälfte ihres Lebens ereilte.
Bourgeois' Arbeiten folgen einer seit den 80er Jahren gängigen Auffassung von Kunst, die zugunsten eines persönlichen Zugangs einen durchgängigen Stil und eine formale Übereinkunft ablehnt. Zentral ist für die Künstlerin die Bewältigung von Konflikten und eine intensive und offene Auseinandersetzung mit der

Dialektik von Gefühl und Denken. Unter dem Titel "Aller - Retour" widmet die Kunsthalle Wien der heute 94-Jährigen die wohl wichtigste Ausstellung ihres Spätwerks. Gezeigt werden knapp 150 Werke in sechs durch zentrale Skulpturen und nach Themen gegliederten Räumen. Ein retrospektiv eingerichteter Raum gibt den Blick frei auf ältere Werke der 1911 in Frankreich geborenen Künstlerin. Der Schwerpunkt der Schau liegt jedoch auf dem Oeuvre der letzten zehn Jahre, das zu einem überwiegenden Teil aus tagebuchähnlichen Zeichnungen besteht, in denen sich häufig Text und Zeichen vermischen.
Kurator: Peter Weiermair
Gesamtbesucherzahlen: 10.683

KUNSTHALLE wien, ursula blickle videolounge
Eine Kooperation der Ursula Blickle Stiftung, der Kunsthalle Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien.
"...about"
Künstlermonografien von "A bis Z"
Dezember: Chris Burden (10 Uhr - 17 Uhr)
"Surveying the first decade"
17. 12. 2004 - 31. 01. 2005
ISSAC JULIEN video des monats #1
1. - 28.2.2005
HASSAN KHAN video des monats #2
1. - 31.3.2005
FIKRET ATAY video des monats #3
1. - 30.4.2005
SEIFOLLAH SAMADIAN video des monats #4
1. - 31.5.2005
JUMANA EMIL ABBOUD video des monats #5
1.6. - 31.7.2005
LIDA ABDUL video des monats #6
1.8. - 30.9.2005
THOMAS DRASCHAN video des monats #7
1. - 31.10.2005
CHRISTIAN JANKOWSKI video des monats #8
1. - 30.11.2005
FRANCESCO VEZZOLI video des monats #9
1. - 31.12.2005
ULRIKE OTTINGER videos des monats #10
Gesamtbesucherzahlen (1.1.-31.12.2005): 11.301

Kunsthalle Wien, photo wall & video wall
02. 11. 2004 - 26. 02. 2005
Doris Krüger
"continuous moment"
2.3. - 12.6.2005
Ruth Anderwald / Leonhard Grond
"Menschliche Flugversuche"
22.6. - 2.10.2005
Corinne L. Rusch
"juggling wolves"
5.10.2005 - 19.2.2006
Wolfgang Thaler
"1:1"
Kuratorin: Angela Stief

KUNSTHALLE wien project wall
21.1. - 12.10.2005
Esther Stocker
"I am afraid I must refuse"
18.10.2005 - 30.4.2006
Herbert Fuchs
"1987-2005"

KUNSTHALLE wien project space karlsplatz

16.12.2004 - 16.1.2005, Kunsthalle Wien project space
Ernst Logar "Den Blick hinrichten"
Preis der Kunsthalle Wien 2004
Ernst Logar versucht in dieser Arbeit den Leidensweg seines Großvaters, der wenige Tage vor Ende des Zweiten Weltkriegs als Widerstandskämpfer erschossen wurde, und die Umstände, die zu seiner Hinrichtung geführt haben, nachzuzeichnen.
Kurator: Lucas Gehrmann, Kunsthalle Wien
Mit Unterstützung von DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte.
Gesamtbesucherzahlen: 1.560

28.1. - 13.3.2005
Aidas Bareikis
Straight to the Top, I'll Take ...
Geschichte gärt unter der Oberfläche weiter. Das ist der durchgängige Aspekt in Aidas

Bareikis' Arbeit. Er sammelt Anachronismen und transformiert sie in ein Tableau des orchestrierten Chaos. Er analysiert den Müll der Konsumgesellschaft, den Verfall der Umwelt, die Aufweichung philosophischer und emotionaler Werte.
Kurator: Gerald Matt
Gesamtbesucherzahlen: 3.609

23.3. - 10.4.2005
Antonio Riello
"Flaktürme down"
Das Spiel mit Antagonismen reizt den italienischen Künstler Antonio Riello. Mit bewusster Unstimmigkeit von Material und Sujet, von Form und Inhalt hinterfragt er seine Themen. Für die Ausstellung "Flaktürme down" im project space baut Riello maßstabsgetreue Modelle (1:20) von jenen vier Wiener Flaktürmen, die im Augarten und im Arenbergpark stehen.
Kurator: Gerald Matt
Gesamtbesucherzahlen: 1.541

20.4. - 29.5.2005
Michael Lin
Der taiwanesische Künstler Michael Lin verwandelt den project space der Kunsthalle Wien durch die Gestaltung der Fensterfronten in eine Art monumentale Lampe. Die vorgegebene Architektur ist immer Ausgangspunkt für die Konzeption seiner Projekte. Michael Lin stellt nicht Bilder oder Objekte aus, sondern er kreiert Rauminstallationen als Orte des Müßiggangs, der Kontemplation, des Spiels und der Begegnung.
Kuratorin: Sabine Folie
Gesamtbesucherzahlen: 3.929

8.6. - 3.7.2005
Gustav Deutsch, Hanna Schimek
LICHT I BILD I ILLUSION - ATLAS
Eine Veranstaltung der Kunsthalle Wien in Zusammenarbeit mit After Image Productions
Das griechische Wort für Illusion - pseudaisthesis - meint die sinnliche Wahrnehmung eines externen Objekts (aisthesis) auf Grund von Fehlinterpretation oder falscher Vorstellung (pseudos). Die lateinische Herkunft (in+ludere) verweist auf den Zusammenhang mit Trick und Täuschung. Kunst in ihren repräsentativen, konstruktiven und kreativen Funktionen bewegt sich stets an der Grenze zwischen Wahrheit und Täuschung, Realität und Illusion.
Gesamtbesucherzahlen: 2.832

13.7. - 28.8.2005
Surasi Kusolwong
"If A Lion Could Talk"
Ein Löwe in einer Kunstlandschaft aus grünen Samtfetzen. Das Raubtier als Sinnbild der undomestizierten Natur in einem artifiziellen urbanen Environment. In Anlehnung an Ludwig Wittgensteins berühmten Satz: "Wenn ein Löwe reden könnte, wir könnten ihn nicht verstehen" betitelt der thailändische Künstler Surasi Kusolwong seine Ausstellung in der Kunsthalle Wien.
Kurator: Gerald Matt
Gesamtbesucherzahlen: 1.689

7. - 25.9.2005
Architektur + Kunst - Dialoge
Max Dudler/Günther Förg, Adolf Krischanitz/Gilbert Bretterbauer, Peter Märkli/Hans Josephsohn
Die Trilogie "Architektur + Kunst - Dialoge" widmet sich der Zusammenarbeit von Architekten und Künstlern. Dafür haben die Architekten mit einem Künstler ihrer Wahl einen exemplarischen Beitrag gestaltet.
Ein Ausstellungsprojekt der Architektur Galerie Berlin
Gesamtbesucherzahlen: 971

6. - 28.10.2005
archdiploma2005
Kooperation Technische Universität Wien
Vorhang auf für junge ArchitektInnen!
Die Architekturfakultät der Technischen Universität Wien präsentiert die 35 besten Diplomarbeiten der Studienjahre 2003 und

2004. Die Auswahl erfolgte am 5. und 6. April durch zwei hochkarätig besetzte Jurys (in den Kategorien "Entwurf" und "Theorie"), die sich aus fünf externen Architektur- und KunstexpertInnen, zwei archdiploma2003-TeilnehmerInnen und 15 Architektur-ProfessorInnen der TU Wien zusammensetzten.
Gesamtbesucherzahlen: 3.924

3. - 23.11.2005
Henkel Art.Award. 2005
Zeitgenössische Zeichnungen
Der Henkel Art.Award. ist ein Kunstpreis, der dieses Jahr für zeitgenössische Zeichnungen vergeben wird. In Kooperation mit KulturKontakt Austria wurde er für Kulturschaffende in Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien ausgeschrieben.

9.11. - 8.12.2005
Play Sofia
Ein springerin Projekt in Kooperation mit der Kulturabteilung der Stadt Wien
Ein Ausschnitt aus der zeitgenössischen Kunstszene der bulgarischen Hauptstadt. Eines der zentralen Anliegen der gegenwärtigen bildenden Kunstszene in Sofia ist es, eine kritische Öffentlichkeit zu den Themen Stadt und Transformation zu kreieren und nach den neuen Subjektivitäten zu fragen, die durch die Einführung der Marktwirtschaft produziert werden. Welche Effekte diese Umorientierung auf ästhetische Fragen hat, wird in verschiedenen Varianten von KünstlerInnen und Intellektuellen dargestellt und diskutiert.
Kuratorin: Hedwig Saxenhuber
Gesamtbesucherzahlen: 2.613

14.12.2005 - 19.1.2006
Preis der Kunsthalle Wien 2005
Preisträger: Florian Knispel mit seiner Arbeit "35-second-movement"
Unterstützt von DORDA BRUGGER JORDIS Rechtsanwälte in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien; Ausstellung der Preisträgerarbeit gemeinsam mit Arbeiten von Clemens Leuschner, Elisabeth Wildling und Julia Willms.
Kurator: Lucas Gehrmann (Kunsthalle Wien)
Jury: Gitti Huck, Axel Huber, Thomas Angermair
Gesamtbesucherzahlen: 1.214

permanente Installation
handlungsanweisungen
Kunstpfad am Karlsplatz
KünstlerInnen fordern Passanten zu Handlungen auf, die maximal 5 Minuten in Anspruch nehmen. Eine permanente Installation der Kunsthalle Wien im öffentlichen Raum am Karlsplatz und im Resslpark - für Stadtmenschen und Kunstrezipienten, Flaneure, Eilige und Trödler.
Kurator: Gerald Matt

Kunsthalle Wien Sonderprojekte
21. - 24.4.2005, Messezentrum Wien Neu
Kunsthalle Wien auf der "viennAfair"
Kunstmesse Wien 05

6. - 20.6.2005, Neubaugasse, 1070 Wien
DELETE!
Die Entschriftung des öffentlichen Raums
Eine Installation von Christoph Steinbrener & Rainer Dempf